

Varianzen in der deutschen Tabak- und Alkoholpolitik

Bestandsaufnahme und Messung

22. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle (04.12.2024)

Sören Becker

Doktorand an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld
Forschungsfeld: Vergleichende Politikwissenschaft und Politikfeldanalyse
sbecker42@uni-bielefeld.de

Erklärung zu Interessenkonflikten

Name, Vorname, Titel	Becker, Sören	
Datum	18.11.2024	
Finanzielle Interessen	ja	nein
Haben Sie innerhalb des laufenden Jahres oder der 5 Kalenderjahre davor Zuwendungen erhalten von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft (z.B. Arzneimittelindustrie, Medizinproduktindustrie)?		X
Art der Zuwendungen (Honorar, Drittmittel, geldwerte Vorteile wie Personal- oder Sachmittel; Reisekosten, Teilnahmegebühren oder Bewirtung i.R. von Veranstaltungen, Verkaufslizenz)		
Beziehungen zur Tabakindustrie / Alkoholindustrie		
Ich erkläre hiermit, innerhalb des laufenden Jahres oder der 5 Kalenderjahre davor keine unmittelbaren oder mittelbaren (über Agenturen, Akteure im Auftrag der tabakverarbeitenden, nicht-pharmazeutischen Industrie) wirtschaftliche Beziehungen (Fördergelder, Studienfinanzierung, Honorare, Aufwandsentschädigungen, eingeschlossen ist auch der Aktienbesitz) oder private Beziehungen zu Unternehmen oder Mitgliedern von Unternehmen der tabakverarbeitenden, nicht-pharmazeutischen Industrie (Hersteller von Tabakwaren, E-Zigaretten und verwandten Produkten) gehabt zu haben.		X
Sonstige Interessen		
Sehen Sie andere Aspekte oder Umstände, die von Dritten als einschränkend in Bezug auf Ihre Objektivität oder Unabhängigkeit wahrgenommen werden könnten?	X	
Art der Interessen Nichtraucherstatus		

Ich erkläre hiermit nach bestem Wissen und Gewissen, alle mir derzeit bekannten Umstände aufgeführt zu haben, die potenziell zu einem persönlichen Interessenkonflikt führen können.

18.11.24

Datum

Sören Becker

Unterschrift

Ausgangsfrage

Zentrales Erkenntnisinteresse der Politikfeldforschung:

„*What governments do,*
why they do it,
and what difference it makes“ (Dye 1976)

→ **Welche Staatstätigkeit fand in der Tabak- und Alkoholkontrollpolitik statt? Wie entwickelt sind beide Politikbereiche? Wie viel Politikwandel kann jeweils beobachtet werden?**

Untersuchungszeitraum: 1949 – 2021.

Untersuchungsrahmen: deutsche Bundesebene.

Warum Vergleich von Tabak und Alkohol?

Sind Tabak und Alkohol als Regulierungsgegenstand überhaupt vergleichbar?

Unterschied:

- Nikotin ist kein Rausch-/Betäubungsmittel, Alkohol hingegen schon

Für beide gilt:

- Psychoaktive Substanzen/Drogen (im Gegensatz zu Glückspiel; siehe auch: stoffgebundene- vs. stoffungebundene Suchtformen)
- Legalen Status (im Gegensatz zu illegalisierten Drogen)
- Verortung im Freizeitkontext (im Gegensatz zu Medikamenten)
- Risikoprodukte: Relativ hohes individuelles und gesellschaftliches Schadenspotenzial (im Gegensatz z.B. zu Koffein)

→ Vor diesem Hintergrund wäre ein ähnlicher, zumindest aber vergleichbarer staatlicher Umgang mit Tabak und Alkohol zu erwarten. Dem ist in Deutschland jedoch nicht so.

Politikfelddefinition

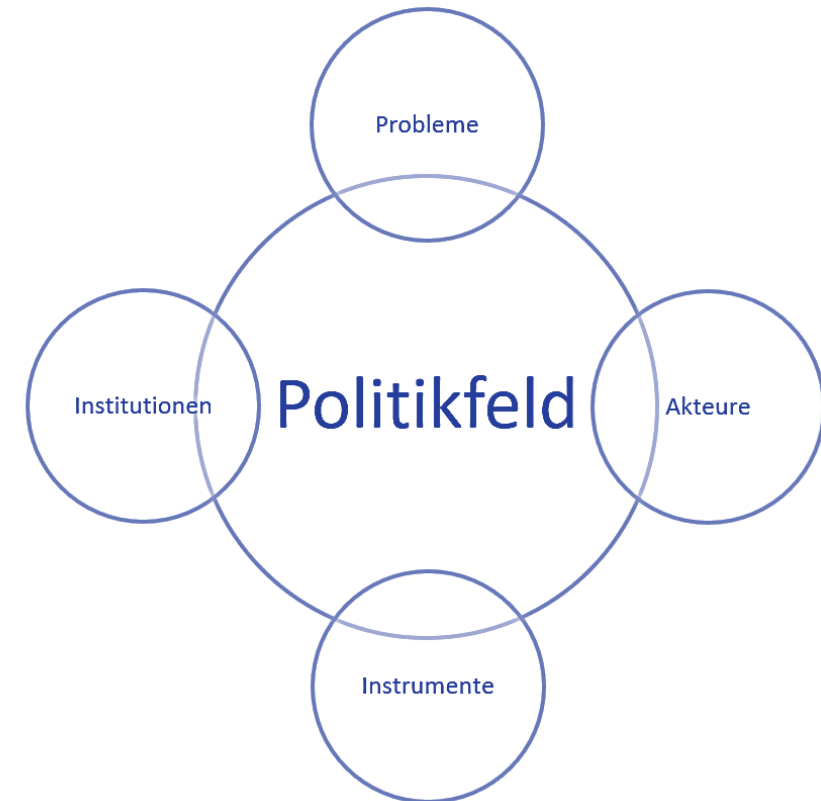
Der Politikfeldbegriff ist nicht beliebig:

- Politikfeld = „Eine **spezifische** und **auf Dauer** angelegte Konstellation sich aufeinander beziehender **Probleme, Akteure, Institutionen** und **Instrumente**.“
(Böcher/Töller 2012 & Loer et al. 2015)
- Politikfeldentstehung eher als Ausnahme
→ Voraussetzung der Politikfeldentstehung: **Besonderung** und **Politisierung**
(Haunss/Hofmann 2015)

Dauerhaftigkeit

Besonderung

Politisierung



Tabakprobleme

Objektiver Problemdruck

- Sehr hohes Suchtpotenzial
- Todesfälle: **127.000 pro Jahr** (Mons/Kahnert 2019)
- Volkswirtschaftlicher Schaden: **97 Mrd. € pro Jahr** (Effertz 2019)
- Fremdschädigung: Passivrauchen, Umweltverschmutzung, Brände, etc.

Problembewusstsein

- „Smoking and Health“-Bericht des Royal College of Physicians (1962) & Terry-Report (1964) = ‚Exogener Schock‘
- Passivrauchen als Schlüsselaspekt der Wahrnehmbarkeit und Treiber des Problemdiskurses
- Relativ frühe Quantifizierung (1974): mind. 140.000 Todesfälle und 15-20 Mrd. DM volkswirtschaftlicher Schaden im Jahr 1972
- Tobacco Exceptionalism: „Tobacco is distinct in the harm to health it causes and is produced by an industry which requires a special form of regulation. Such recognition has been crucial to advances in tobacco control and is known as tobacco exceptionalism.“ (McCambridge/Morris 2019)
 - „Rauchen ist absolut gesundheitsschädlich. Es gibt keinen Toleranzbereich [...]. Jede einzelne Zigarette, Zigarre oder Pfeife Tabak ist gesundheitsschädlich [...].“ (Bundesregierung 1974)
 - Tabakkonsum als „die wichtigste vermeidbare Einzelursache für das vorzeitige Eintreten von Krankheit, Invalidität und Tod.“ (Bundesregierung 1990)

Alkoholprobleme

Objektiver Problemdruck

- Alkoholkonsum kann mehr als 200 Krankheiten begünstigen oder direkt verursachen.
- Todesfälle: **14.200 – 45.000 pro Jahr** (DKFZ 2022; Shield et al. 2020)
- Volkswirtschaftlicher Schaden: **57 Mrd. € pro Jahr** (DKFZ 2022)
- Fremdschädigung: alkoholgeschädigte Kinder (FASD), alkoholinduzierte Gewalt, alkoholbedingte Verkehrsunfälle, suchtblastete Familien, etc. (siehe z.B. Kraus et al. 2019)

Problembewusstsein

- In mancher Hinsicht bessere Problemwahrnehmbarkeit (im Vergleich zu Tabak), allerdings auch gesellschaftliche Gewöhnungseffekte
- Kein „Terry-Report-Moment“
- Relativ späte Quantifizierung - 1990: 30-40.000 Todesfälle pro Jahr, 2000: 21 Mrd. Euro volkswirtschaftlicher Schaden pro Jahr
- „verantwortungsvoller Konsum“ vs. Alkoholismus
 - **„Während alkoholische Getränke für den Gesunden in geringen Mengen gesundheitlich unbedenklich sind, führt auch der scheinbar maßvolle Konsum von Tabakerzeugnissen zu ungesunden Belastungen, weil das Einatmen des Tabakrauches immer zugleich mit der Aufnahme von Schadstoffen verbunden ist.“** (Bundesregierung 1982)

Pro- Tabak/Nikotin- Akteure

Wirtschaft

- Bundesverband Deutscher Tabakpflanzer (BdT)
- Verband der deutschen Rauchtabakindustrie (VdR)
- Verband der Zigarettenpapier verarbeitenden Industrie (VZI)
- Bundesverband der Zigarrenindustrie (BdZ)
- Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller (BDTA)
- Bundesverband des Deutschen Tabakwaren-Einzelhandels (BTWE)
- TABAK FORUM Informationszentrum Pfeifentabak, Pfeife und Pfeifenaccessoires
- Deutscher Zigarettenverband (DZV)
- Verband des eZigarettenhandels (VdeH)
- Bündnis für Tabakfreien Genuss (BFTG)
- Bundesverband Wasserpfeifentabak (WPT)
- Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE)

Konsumentenvereinigungen

- Netzwerk Rauchen e.V.
- Interessengemeinschaft E-Dampfen e.V. (IG-ED)
- Bundesverband Rauchfreie Alternative e.V. (BVRA) [„anti-tabak“, aber „pro-nikotin“]

Pro-Alkohol- Akteure

Wirtschaft

- Deutscher Brauer-Bund (DBB)
- Deutscher Weinbauverband (DWV)
- Verband deutscher Hopfenpflanzer (VDH)
- Bayrischer Brauerbund (BBB)
- Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP)
- Verband der Ausfuhrbrauereien Nord-, West- & Südwestdeutschlands (VAB)
- Deutscher Hopfenwirtschaftsverband (DHWV)
- Bundesverband Wein und Spirituosen International (BWSI)
- Verband Deutscher Weinexporteure (VDW)
- Bundesverband der Deutschen Weinkellereien
- Deutscher Mälzerbund (DMB)
- Verband Private Brauereien Deutschland
- Verband der deutschen Fruchtwein- und Fruchtschaumwein-Industrie (VdFw)
- Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure (BSI)
- Deutsches Institut für Reines Bier (DIRB)
- Bundesverband der Obstverschlußbrenner
- FORUM BIER e.V.

Anti-Tabak- Akteure

Blau: nationale politikfeldspezifische Akteure

Rot: internationale politikfeldspezifische Akteure

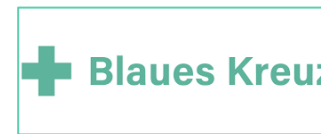


Anti-Alkohol- Akteure

Blau: nationale politikfeldspezifische Akteure
 Grün: alkoholbezogene, aber im engeren Sinne
 keine politikfeldspezifischen Akteure
 Rot: internationale politikfeldspezifische Akteure



alkoholpolitik.de



Anti-Tabak-Akteure
vs.
Anti-Alkohol-Akteure

Einträge im Lobbyregister beim Deutschen Bundestag (Stand: November 2024)

Anti-Tabak-Akteure	Anti-Alkohol-Akteure
ABNR	Guttempler in Deutschland
DNRfK	Initiative „Kinder ohne Alkohol und Nikotin“
Initiative „Kinder ohne Alkohol und Nikotin“	
NRBB	
NRSV	
Pro Rauchfrei	
Unfairtobacco (Blue 21)	
WAT (BVRA)	

Quelle: Eigene Analyse und Darstellung.

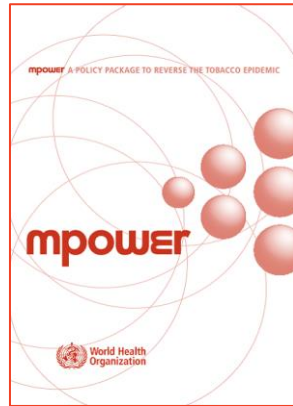
Anti-Tabak- Institutionen

Blau: nationale politikfeldspezifische Institutionen
Rot: internationale politikfeldspezifische Institutionen

The 9th ENSP European
Conference on Tobacco Control

Tobacco Tactics | UNIVERSITY OF BATH

UCSF Center for Tobacco Control Research and Education



JOHNS HOPKINS
BLOOMBERG SCHOOL
of PUBLIC HEALTH

Institute for
Global Tobacco Control

dkfz.
DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMUT-SCHMIDT-GEMEINSCHAFT

WHO-Kollaborationszentrum
für Tabakkontrolle

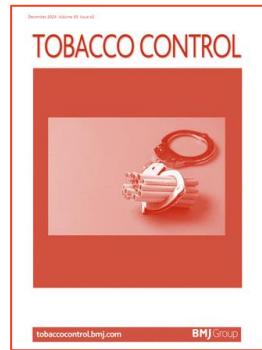
Global
Tobacco Control
Progress Hub

DEBRA
Deutsche Befragung zum Rauchverhalten

Nationales Gesundheitsziel
Tabakkonsum reduzieren
Kooperationsverbund gesundheitsziele.de
www.bundesgesundheitsministerium.de
gesundheitsziele.de
Forum Gesundheitsziele Deutschland

2023
EC
TH
EUROPEAN
CONFERENCE
ON TOBACCO
OR HEALTH

Deutsche Konferenz
für Tabakkontrolle



Bundesministerium
für Gesundheit
Ministerium
Startseite > Ministerium > Weltnichtrauchertag

Weltnichtrauchertag

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2021

3.1.c	Raucherquote von Jugendlichen	Senkung auf 7% bis 2030	
3.1.d	Raucherquote von Erwachsenen	Senkung auf 19% bis 2030	

ICTC
INTERNATIONAL CENTRE FOR
TOBACCO CESSATION

TCS
Tobacco Control Scale

Gesetz
zu dem Rahmenübereinkommen der Weltgesundheitsorganisation
vom 21. Mai 2003 zur Eindämmung des Tabakgebrauchs
(Gesetz zu dem Tabakrahmenübereinkommen)

Vom 19. November 2004

itc International Tobacco Control Policy Evaluation Project

JATC JOINT ACTION ON TOBACCO CONTROL

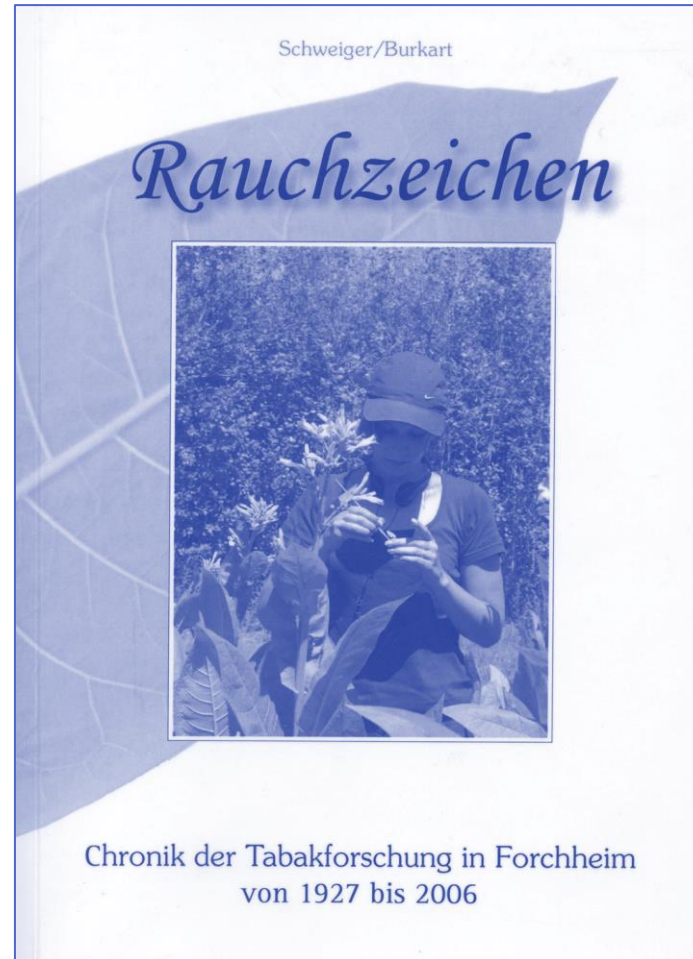


Tobacco control policies
European Commission

tobaccconomics
Economic Research Informing Tobacco Control Policy

Bildquellen: Die verwendeten Logos, Bilder und Markenzeichen wurden den jeweiligen Online-Auftritten entnommen und sind Eigentum der jeweiligen Organisationen. Ihre Darstellung erfolgt ausschließlich zu Identifikationszwecken und im Kontext dieser wissenschaftlichen Analyse. Es besteht keine Verbindung oder Unterstützung durch die Rechteinhaber.

Pro-Tabak- Institutionen

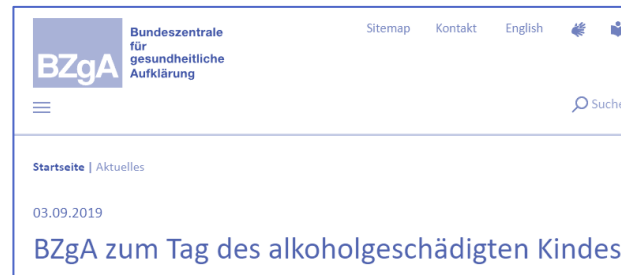
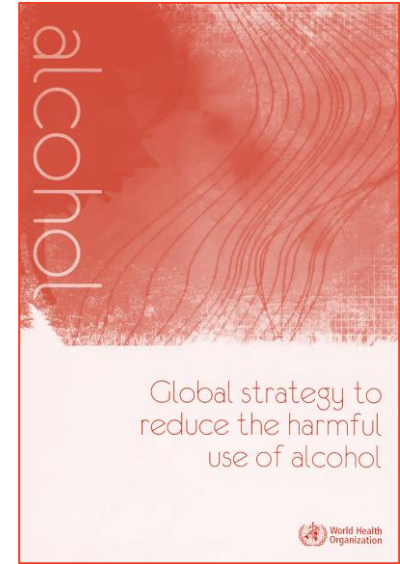
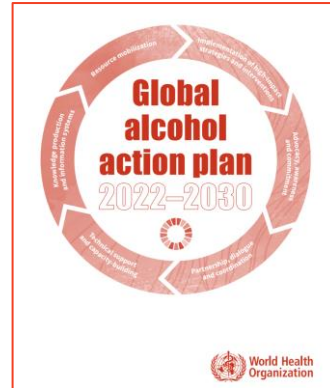


Bildquelle: <https://heimatverein-rheinstetten.de/index.php/publikationen/49-008-rauchzeichen>

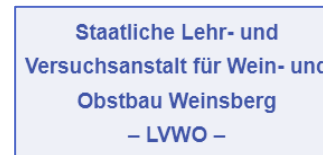
Mit der Auflösung der „Landesanstalt für Pflanzenbau Forchheim“ (vormals „Bundesanstalt für Tabakforschung“ bzw. später „Landesanstalt für Pflanzenbau und Tabakforschung“) fällt die letzte staatliche Stelle weg, die man noch als spezifisch ‚pro-tabak‘ bezeichnen könnte.

Anti-Alkohol- Institutionen

Blau: nationale politikfeldspezifische Institutionen
Rot: internationale politikfeldspezifische Institutionen



Pro-Alkohol- Institutionen



Pro-Alkohol- Institutionen

Der Staat als „Brauer und Winzer“



Parlamentarische Institutionen



Quelle: Website von Lothar Binding (SPD).

VS.



Quelle: <https://isabel-mackensen-geis.de/bundestag/parlamentarisches-weinforum/>



Quelle: <https://isabel-mackensen-geis.de/bundestag/gruendung-des-parlamentskreises-braukultur/>

Instrumente

Überblick

Maßnahme	Tabak	Alkohol
Preisregulierung		
Verbrauchssteuererhöhung (präventionspolitisch motiviert)	+	(+)
Mindestpreis	-	-
Rabattverbot	+	-
Werberegulierung		
Verbot bestimmter Werbeinhalte	(+)	(+)
Verbot von Kinowerbung	(+)	(+)
Verbot von Fernsehwerbung	+	-
Verbot von Radiowerbung	+	-
Verbot von Außenwerbung	(+)	-
Verbot von Internetwerbung	+	-
Verbot von Printwerbung	+	-
Verbot von Produktplatzierung	+	-
Verbot von Sponsoring	(+)	-
Verbot von Point-of-Sale-Werbung	-	-
Verbot von Promotion	(+)	-
Vertriebsregulierung		
Altersbezogenes Verkaufsverbot	+	(+)
Verbot des Automatenverkaufs	(+)	(+)
Kleinstmengen-/Stückverkaufsverbot	+	-
Höchstmengenbegrenzung im Einzelhandel	-	-
Zeitbezogenes Verkaufsverbot	-	-
Auslageverbot	-	-
Fachgeschäftspflicht (lizensiert oder staatlich)	-	-
Konsumregulierung		
Altersbezogene Konsumverbote	+	(+)
Ortsbezogene Konsumverbote	(+)	-
Konsumverbote im Straßenverkehr	-	(+)
Produktregulierung		
Verbot charakteristischer Aromen	+	-
Höchstwert für Wirkstoffgehalt	+	-
Schriftlicher Warnhinweis	+	(+)
Bildhafter Warnhinweis	+	-
Einheitsverpackungspflicht	(+)	-
Aufklärung/Prävention		
Massenmediale Aufklärungskampagnen	+	+
Entzug/Suchtherapie		
Kostenerstattung durch Krankenkassen/RV	(+)	+

Quelle: Eigene Analyse und Darstellung.

Wie kann Politikwandel bzw. Regulierungsstärke gemessen werden? (Knill et al. 2010)

Instrumente

Konzept & Operationalisierung

<i>Dimension</i>	<i>Politikausbau</i>	<i>Politikabbau</i>
Politikpräsenz	Einführung neuer Policy	Abbau existierender Policy
Politikinstrumente	Anzahl der Instrumente steigt	Anzahl der Instrumente sinkt
Kalibrierung der Politikinstrumente	Verschärfung des Regulierungsniveaus / der Regulierungsreichweite	Lockerung des Regulierungsniveaus / der Regulierungsreichweite

Quelle: Eigene Darstellung nach Knill et al. (2010).

<i>Dimension</i>	<i>Sub-Dimensionen</i>	<i>Indikatoren</i>
Regulierungsdichte	Policy-Dichte Instrumentendichte	Anzahl der Policies über Zeit Anzahl der Instrumente über Zeit
Regulierungsintensität	Substanzielle Intensität	Regulierungsniveaus über Zeit Regulierungsreichweite über Zeit

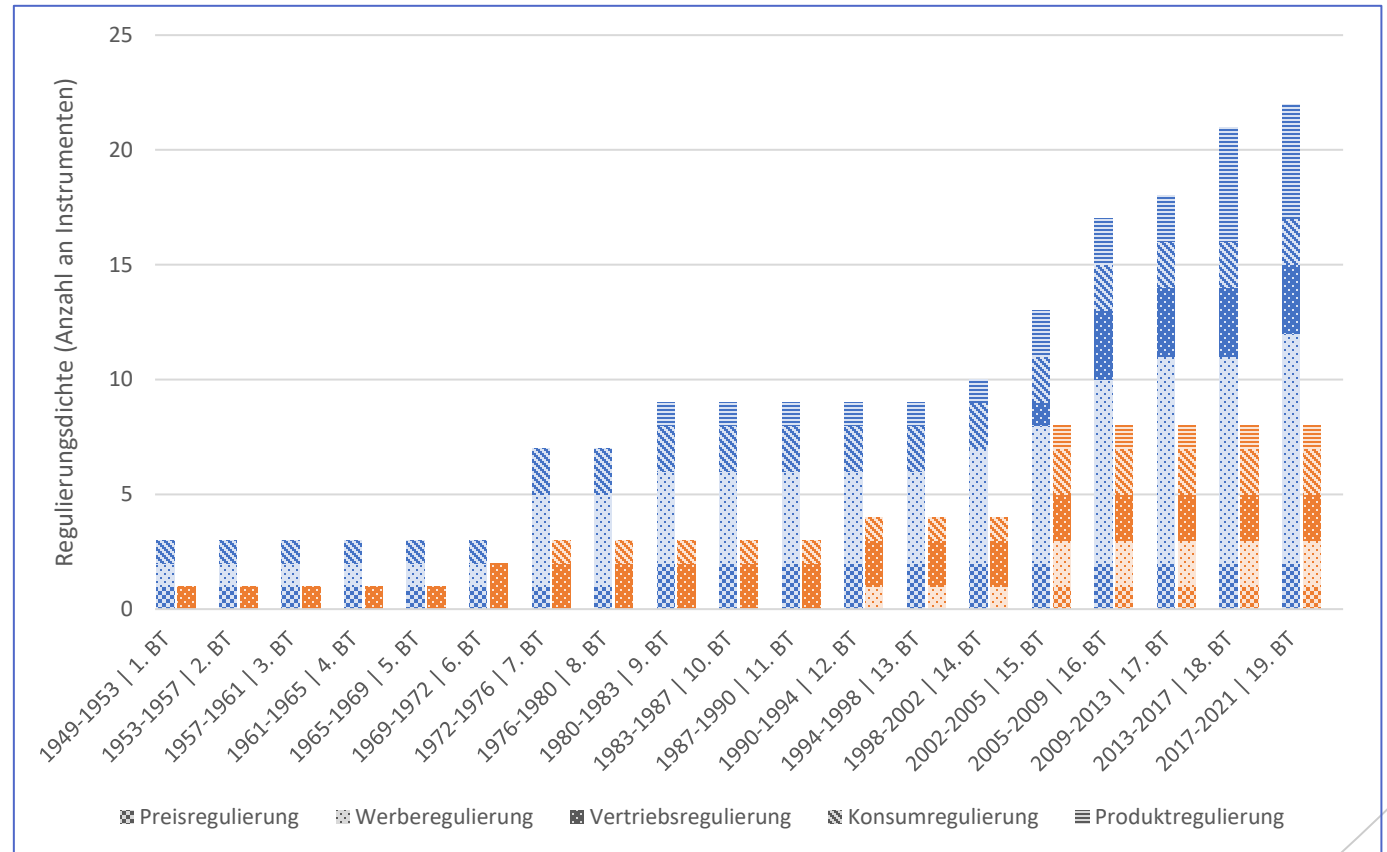
Quelle: Eigene Darstellung nach Knill et al. (2010).

Instrumente

Regulierungsdichte

Von wie vielen Regulierungsbereichen (Policies) bzw. Instrumenten macht der deutsche Gesetzgeber auf Bundesebene Gebrauch?

Achtung: Es geht hier nicht um die Intensität der Regulierung (konkrete Ausgestaltung der Instrumente), sondern lediglich darum, ob Instrumente/Policies „irgendwie“ (egal wie stark) zum Einsatz kommen.



Quelle: Eigene Analyse und Darstellung. Vorläufiges Ergebnis.

Instrumente

Regulierungsintensität

Regulierungsintensität am Beispiel der Werberegulierung

(Werbung, einschließlich Promotion)

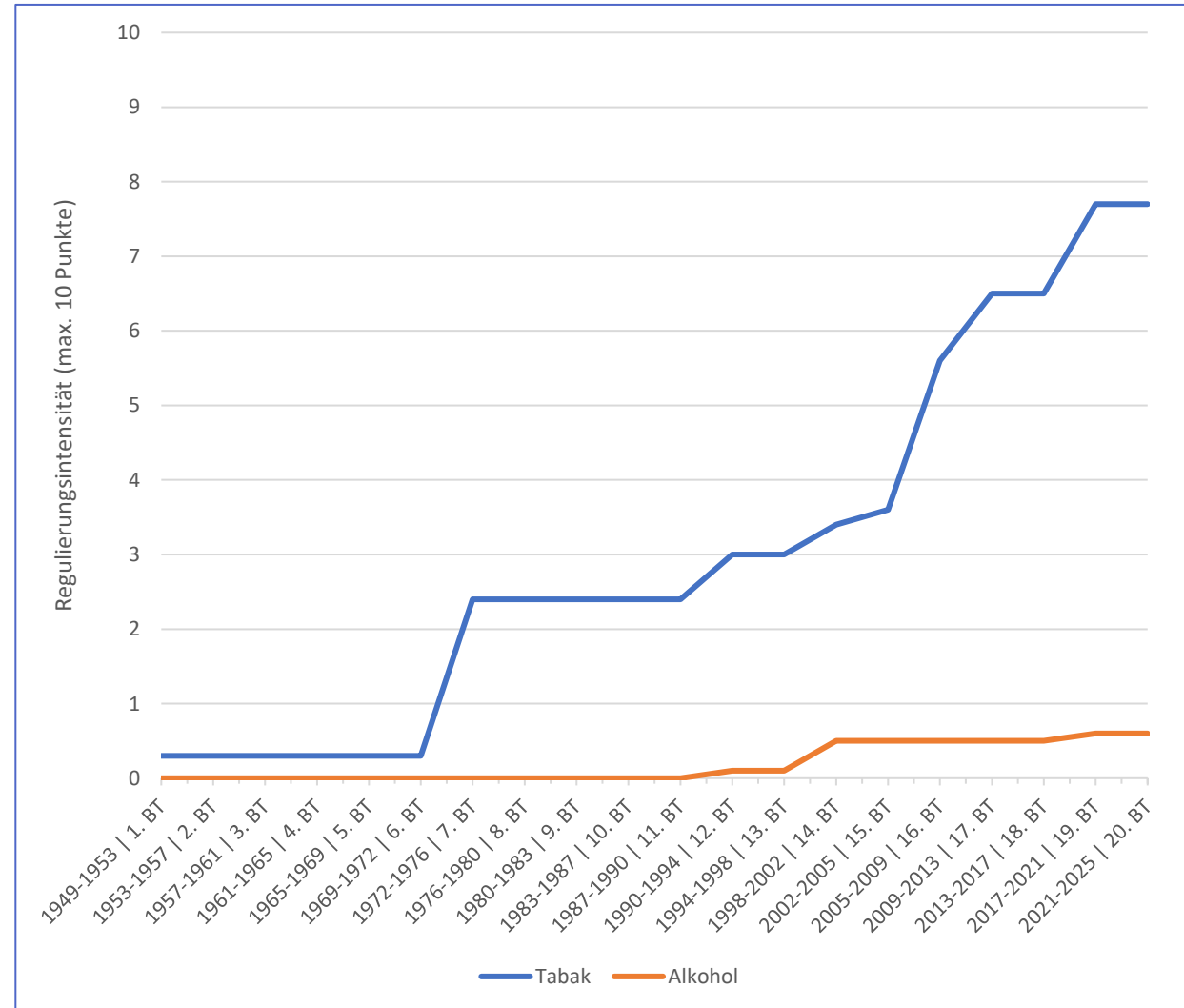
- Der Bereich der Werberegulierung ist besonders gut vergleichbar, da hier eine sehr hohe ‚funktionale Äquivalenz‘ zwischen der Tabak- und Alkoholkontrollpolitik vorliegt.

Regulierungsreichweite	Regulierungsniveau	Score
Werbeträger/Werbeform (n = 10)	<u>Vollständiges Verbot</u> Werbung ist umfassend verboten. Ausnahmen sind nicht vorgesehen oder betreffen nur kleinste, vernachlässigbare Aspekte.	1
	<u>Weitgehendes quantitatives Verbot</u> Werbung ist nicht vollständig, aber weitgehend verboten. Es bestehen lediglich eng gefasste Ausnahmen vom Werbeverbot.	0,7
	<u>Partielles quantitatives Verbot</u> Mittelstarke quantitative Beschränkungen (bzw. ein Verbot mit substanziellen Ausnahmen).	0,5
	<u>Geringfügige quantitative Einschränkungen</u> Werbung ist weitgehend erlaubt, unterliegt jedoch kleineren quantitativen Einschränkungen.	0,3
	<u>Qualitative Einschränkungen</u> Werbung ist weitgehend erlaubt, unterliegt jedoch gewissen rein qualitativen (inhaltlichen) Einschränkungen.	0,1
	<u>Keine Einschränkungen</u> Werbung ist uneingeschränkt erlaubt bzw. unterliegt lediglich allgemeinen Beschränkungen (z.B. gegen unlauteren Wettbewerb).	0
Maximaler Indexwert (Regulierungsintensität)		10

Quelle: Eigenes Konzept nach Knill et al. (2010) und eigene Darstellung.

Wie intensiv/streng wird Tabak- bzw. Alkoholwerbung (inkl. Promotion) auf der deutschen Bundesebene gesetzlich reguliert?

Instrumente
Regulierungsintensität



Potenzial
Tabakkontrolle

Varianz zwischen Tabak-
und Alkoholkontrollpolitik

Quelle: Eigene Analyse und Darstellung. Vorläufiges Ergebnis.

Politisierung

Konzeptualisierung

Vier Typen der Politisierung (Grande/Hutter 2016)

- Politisierung = „multidimensional phenomenon which includes an increasingly salient and polarised public debate among an expanding range of actors“
- Voraussetzung: Themensalienz (Wahrnehmbarkeit/Sichtbarkeit) als notwendige Bedingung. Zusätzlich bedarf es einer ausreichend breiten Akteursbeteiligung (Ausdehnung des Konflikts) oder einer Polarisierung (Intensität des Konflikts).

		<i>Ausdehnung des Konfliktes</i>	
		<i>Gering</i>	<i>Hoch</i>
<i>Intensität des Konfliktes</i>	<i>Gering</i>	Elitenkonflikt geringer Intensität (Typ 1)	Massenkonflikt geringer Intensität (Typ 3)
	<i>Hoch</i>	Elitenkonflikt hoher Intensität (Typ 2)	Massenkonflikt hoher Intensität (Typ 4)

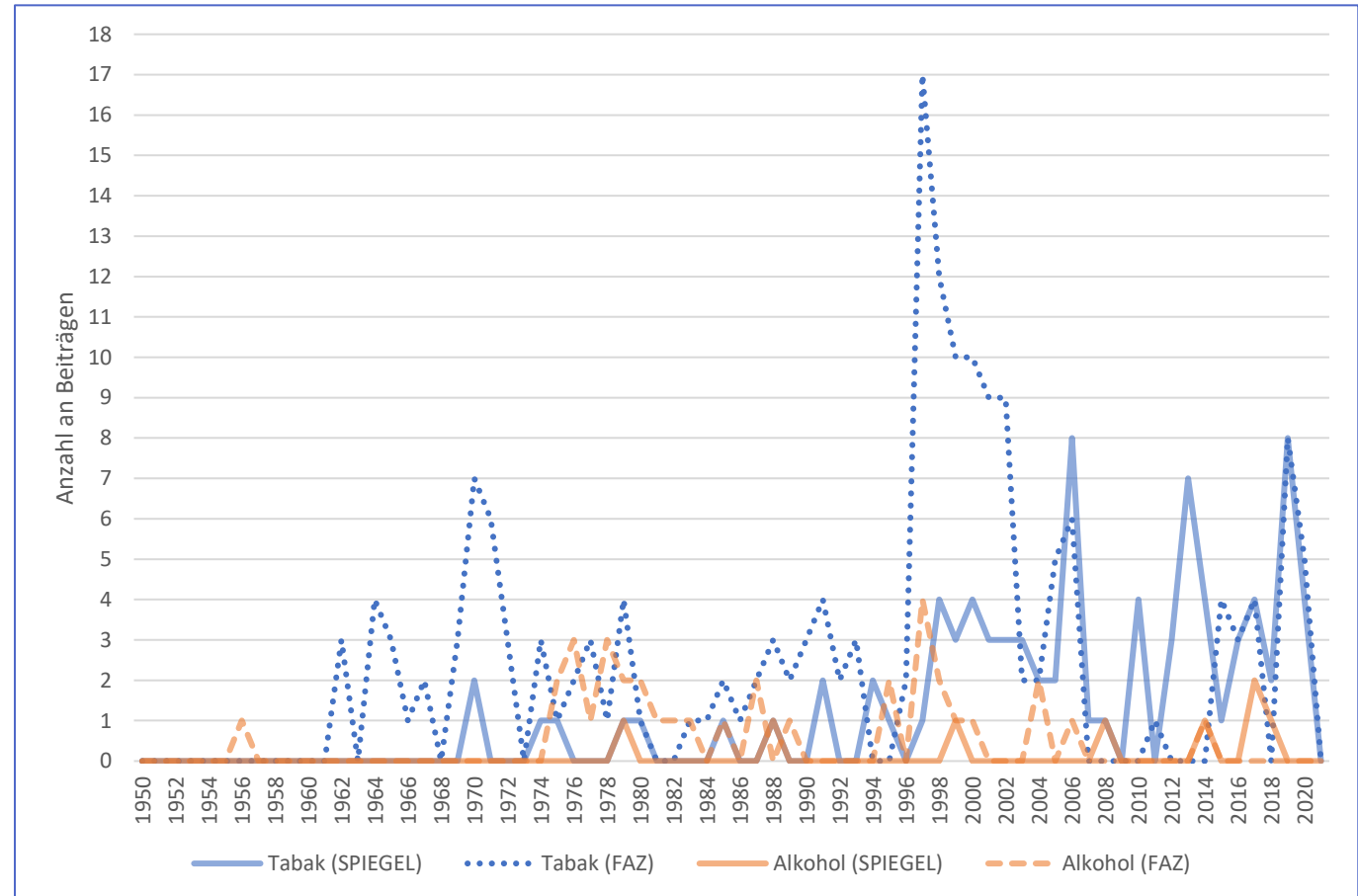
Quelle: Typologie und Darstellung nach Grande/Hutter (2016).

Politisierung

Themensalienz

Medienberichterstattung zum Thema Werberegulierung

Wie viele Beiträge/Artikel erschienen im SPIEGEL und der FAZ, die Tabak- bzw. Alkoholwerbung (aus politischer Sicht) oder ihre Regulierung thematisieren?



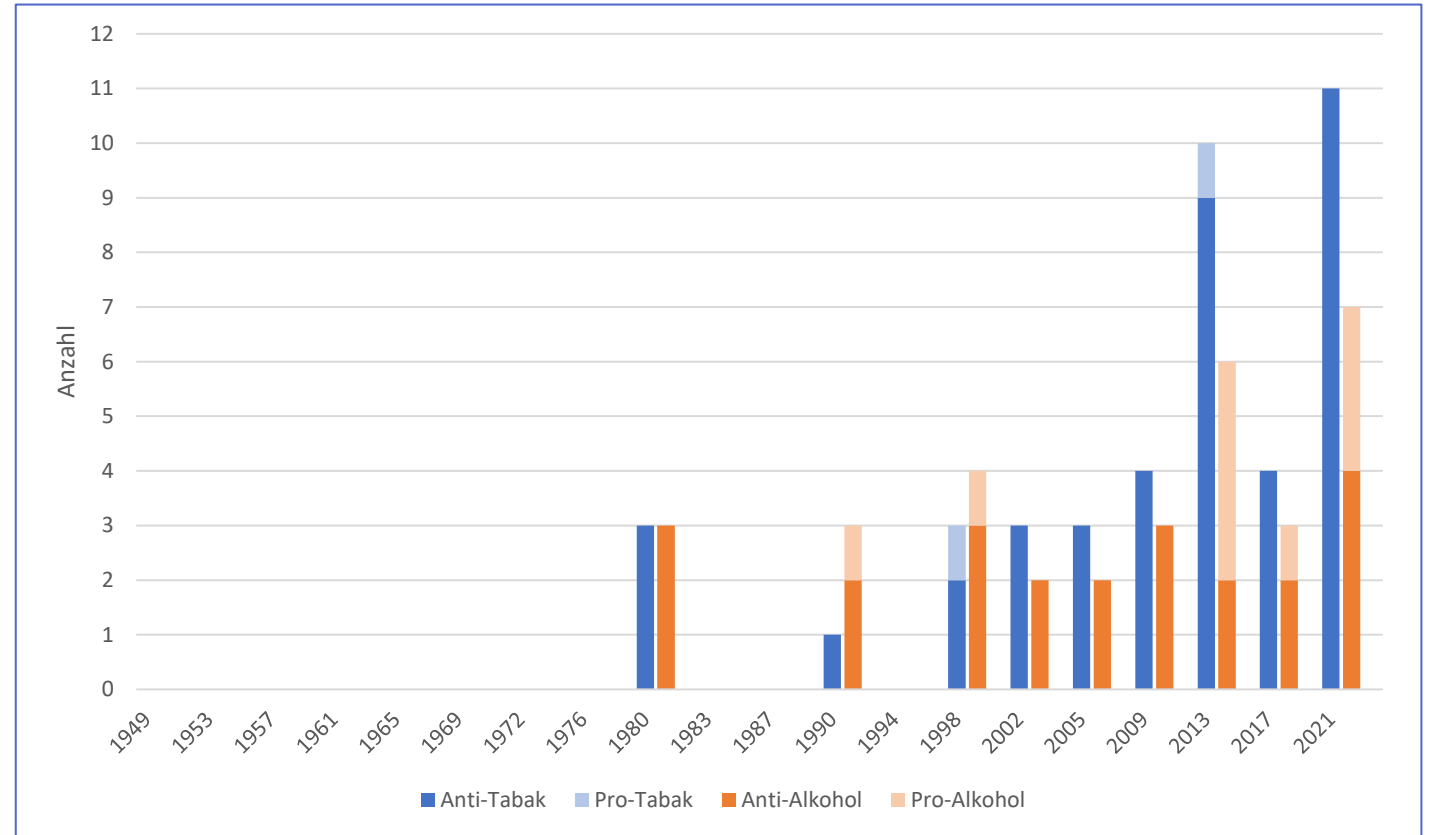
Quelle: Eigene Erhebung im jeweiligen Zeitungsarchiv. Eigene Darstellung.

Politisierung

Themensalienz

Präsenz tabak- bzw. alkoholpolitischer Forderungen in den Bundestagswahlprogrammen der Parteien

Gesamtanzahl an (zuvor kategorisierten) Forderungen zur Tabak- bzw. Alkoholpolitik (Werbe-, Preis-, Produkt-, Konsum-, Vertriebsregulierung, Lobbykontrolle, Aufklärung/Prävention/Hilfe und Wirtschaftsförderung) in den Bundestagswahlprogrammen aller etablierten Parteien in Deutschland (B'90/Grüne, CDU/CSU, FDP, Linke und SPD), 1949-2021.



Quelle: Eigene Recherche und Darstellung. Vorläufiges Ergebnis.

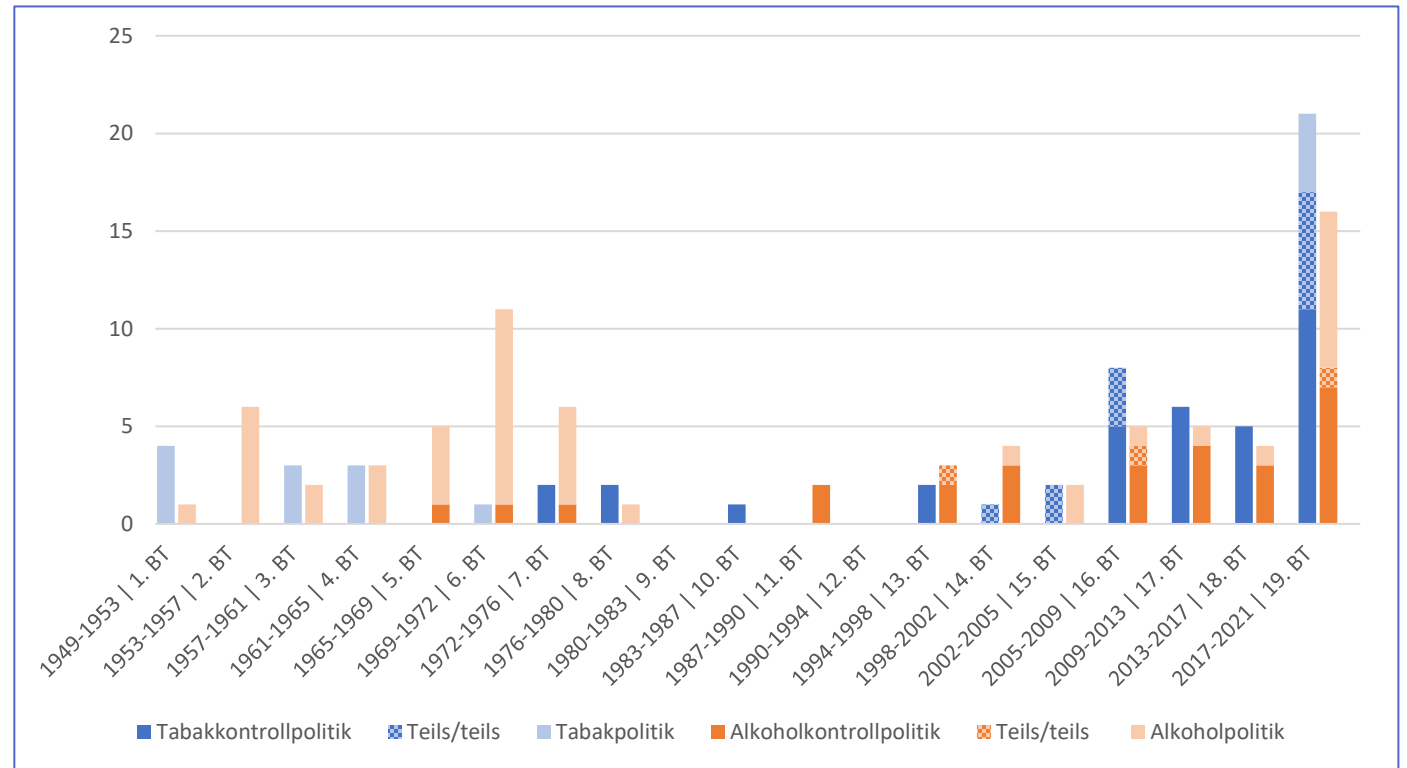
Politisierung

Themensalienz

Thematisierung von Tabak- bzw. Alkoholpolitik im Bundestag

Wie viele Kleine/Große Anfragen im Bundestag beschäftigten sich mit Tabak bzw. Alkohol (1949-2021)?

- primär aus einer nicht-präventiven, wirtschaftlich-fiskalischen Perspektive (,Tabak-/Alkoholpolitik‘)
- primär aus einer präventionspolitischen Perspektive (,Tabakkontroll-/Alkoholkontrollpolitik‘)
- oder können beiden Bereichen zugeordnet werden (teils/teils)



Quelle: Eigene Recherche im Dokumentations- und Informationssystem für Parlamentsmaterialien (vorläufiges Ergebnis). Eigene Darstellung.

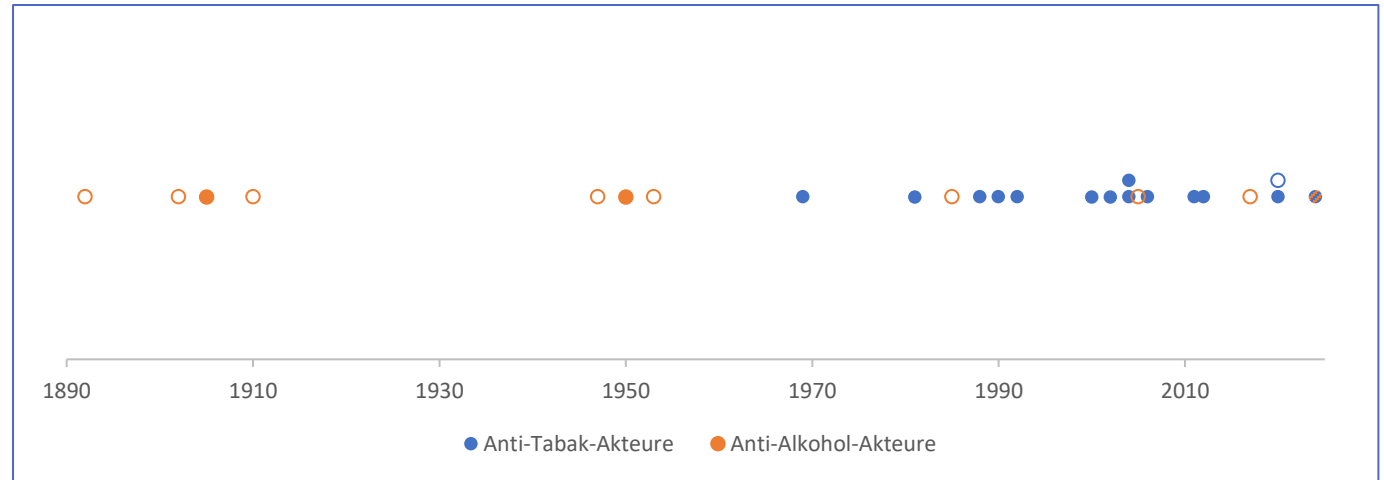
Politisierung

Ausdehnung des Konflikts

Ausweitung des Akteurskreises

Wann wurden in Deutschland (bis heute relevante) politikfeldspezifische Akteure im Bereich Tabak- bzw. Alkoholkontrollpolitik gegründet (1890-2024)?

[Erläuterung: Punkte stellen politikfeldspezifische Akteure im engeren Sinne dar. Kreise symbolisieren Akteure, die dieses Kriterium nur teilweise erfüllen. Siehe Folie zu den Akteuren.]



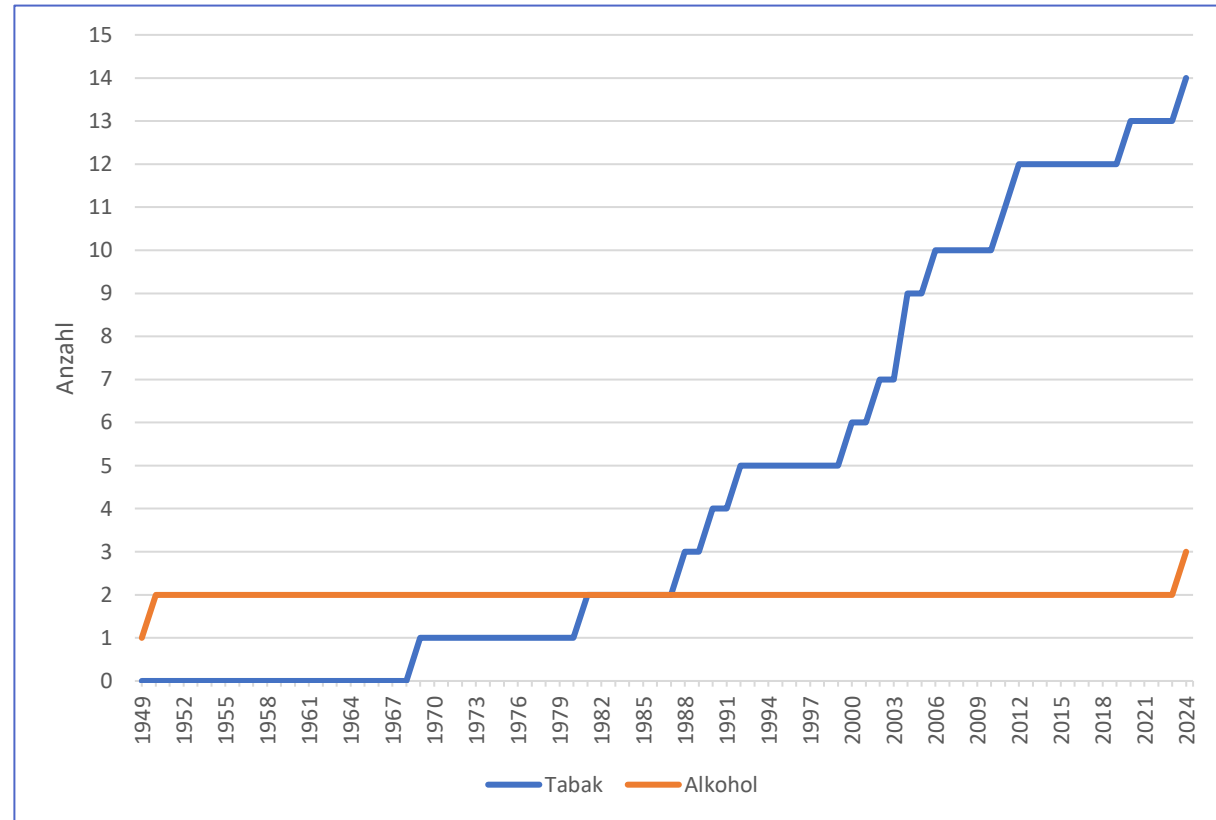
Quelle: Eigene Analyse und Darstellung.

Politisierung

Ausdehnung des Konflikts

Ausweitung des Akteurskreises

Wie viele nennenswerte politikfeldspezifische Akteure (im engeren Sinne) der Tabak- bzw. Alkoholkontrollpolitik sind auf der deutschen Bundesebene aktiv?



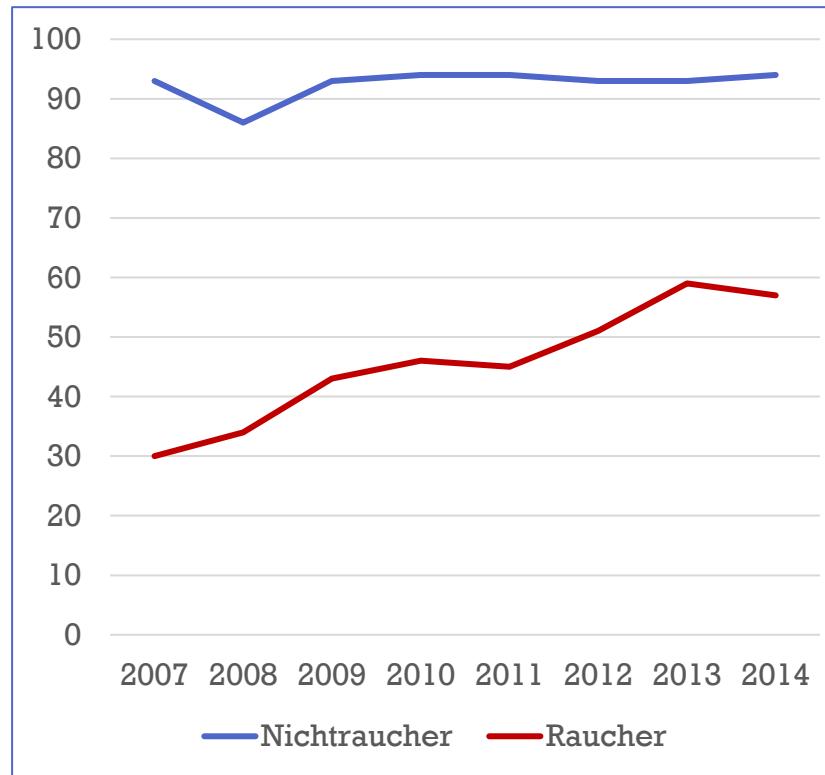
Quelle: Eigene Analyse und Darstellung.

Politisierung

Intensität des Konflikts

Polarisierung am Beispiel des Rauchverbots

Zustimmung in Deutschland zu rauchfreien Gaststätten, unterteilt nach Rauchstatus (in Prozent):



Datenquelle: DKFZ (2006, 2008, 2014). Eigene Darstellung.



Bildquelle: FDP Köln



Bildquelle: ÖDP Bayern

Zusammenfassung

Probleme	Tabak	Alkohol
<i>Objektiver Problemdruck</i>	im Vergleich größer	im Vergleich geringer
<i>Gesell. Problembewusstsein</i>	im Vergleich besser	im Vergleich schlechter
Akteure	Tabak	Alkohol
<i>Pro-Akteure</i>	Wenige große, finanziell starke Akteure; zunehmend gesellschaftlich geächtet	Mehr, oft kleinere Akteure; gesellschaftlich weitgehend anerkannt
<i>Anti-Akteure</i>	Stabile, ausdifferenzierte und teilweise professionalisierte Akteurslandschaft	Vereinzelte Akteure; alkoholpolitische Zivilgesellschaft fehlt weitgehend
Institutionen	Tabak	Alkohol
<i>Pro-Institutionen</i>	Einige nicht-staatliche, aber praktisch keine staatlichen Pro-Tabak-Institutionen	Zahlreiche nicht-staatliche und staatl. Pro-Alkohol-Institutionen
<i>Anti-Institutionen</i>	National: mittelstarke Institutionalisierung International: starke Institutionalisierung	National: sehr schwache Institutionalis. Intern.: mittelstarke Institutionalis.
Instrumente	Tabak	Alkohol
<i>Regulierungsdichte</i>	Policy-Dichte hoch; Instrumenten-Dichte mittelhoch	Policy-Dichte hoch (jedoch erst deutlich später); Instrumenten-Dichte niedrig
<i>Regulierungsintensität</i>	mittelstark	sehr niedrig
Politisierung	Tabak	Alkohol
<i>Themensalienz</i>	Regulierungsthemen sind oft salienter	Problematisierung findet statt, aber Regulierungsthemen weniger salient
<i>Ausdehnung des Konflikts</i>	im Vergleich deutlich größer	im Vergleich deutlich geringer
<i>Intensität des Konfliktes</i>	im Vergleich stärker	im Vergleich schwächer

Quelle: Eigene Zusammenfassung und Darstellung.

Zusammenfassung

- Die Tabakkontrollpolitik kann in Deutschland mittlerweile als ein eigenständiges und etabliertes Politikfeld gelten.
 - Alle konstitutiven Elemente sind spezifisch und dauerhaft vorhanden; mittelstarke Politisierung.
 - Zunehmend starker (wenn auch aus Public-Health-Perspektive weiterhin unzureichender) Politikwandel hat stattgefunden.
- Die Alkoholkontrollpolitik hat die Schwelle zum Politikfeld in Deutschland bisher nicht überwunden und findet, wenn überhaupt, nur als subsumiertes politisches Handlungsfeld statt (mit schwankender Aufmerksamkeit). (siehe auch: Raiser 2018)
 - Konstitutive Elemente sind nur teilweise vorhanden; relativ wenig Politisierung.
 - Bisher kaum Politikwandel zu beobachten.

Fazit: In der deutschen Tabakkontrollpolitik gibt es weiterhin viel zu tun, in der Alkoholkontrollpolitik noch deutlich mehr.

Quellen

- Böcher, Michael/Töller, Annette Elisabeth (2012). Reifung als taugliches Konzept zur Konzeptualisierung langfristigen Wandels von Politikfeldern? Überlegungen anhand des Politikfeldes Umweltpolitik. Paper für das Panel "Genese, Grenze(n) und Dynamik von Politikfeldern" der Sektion Policy-Analyse und Verwaltungswissenschaft, DVPW-Kongress.
- DKFZ (2006). Rauchfreie Gaststätten – mehrheitliche Zustimmung der deutschen Bevölkerung. Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum.
- DKFZ (2008). Rauchfreie Gaststätten in Deutschland 2008: Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung für eine bundesweit einheitliche Regelung. Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum.
- DKFZ (2014). Rauchfreie Gaststätten in Deutschland 2014: Breite Zustimmung der Bevölkerung zu Rauchverboten auch für E-Zigaretten. Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum.
- DKFZ (2020). Tabakatlas Deutschland 2020. Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum.
- DKFZ (2022). Alkoholatlas Deutschland 2022. Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum.
- Dye, Thomas (1976). Policy analysis. What governments do, why they do it, and what difference it makes. Alabama, University of Alabama Press.
- Effertz, Tobias (2019). Die Kosten des Rauchens in Deutschland im Jahr 2018 – aktuelle Situation und langfristige Perspektive. Atemwegs- und Lungenkrankheiten 45 (07), 307–314.
- Grande, Edgar/Hutter, Swen (2016). Introduction: European integration and the challenge of politicisation. In: Swen Hutter/Edgar Grande/Hanspeter Kriesi (Hg.). Politicising Europe. Cambridge University Press, 3–31.
- Haunss, Sebastian/Hofmann, Jeanette (2015). Entstehung von Politikfeldern – Bedingungen einer Anomalie. der moderne staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management 8 (1), 29–49.
- Knill, Christoph/Schulze, Kai/Tosun, Jale (2010). Politikwandel und seine Messung in der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung: Konzeptionelle Probleme und mögliche Alternativen. Politische Vierteljahresschrift 51 (3), 409–432.
- Kraus, Ludwig/Seitz, Nicki-Nils/Shield, Kevin D./Gmel, Gerrit/Rehm, Jürgen (2019). Quantifying harms to others due to alcohol consumption in Germany: a register-based study. BMC medicine 17 (1), 59.
- Loer, Kathrin/Reiter, Renate/Töller, Annette Elisabeth (2015). Was ist ein Politikfeld und warum entsteht es? der moderne staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management 8 (1), 7–28.
- McCambridge, Jim/Morris, Stephanie (2019). Comparing alcohol with tobacco indicates that it is time to move beyond tobacco exceptionalism. European Journal of Public Health 29 (2), 200–201.
- Mons, Ute/Kahnert, Sarah (2019). Neuberechnung der tabakattributablen Mortalität – Nationale und regionale Daten für Deutschland. Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany)) 81 (1), 24–33.
- Raiser, Peter (2018). Alkoholpolitik in Deutschland an der Schwelle zum Politikfeld. Eine Untersuchung der hemmenden und förderlichen Faktoren bei der Entstehung von Politikfeldern. Lit Verlag.
- Shield, Kevin/Manthey, Jakob/Rylett, Margaret/Probst, Charlotte/Wettlaufer, Ashley/Parry, Charles D. H./Rehm, Jürgen (2020). National, regional, and global burdens of disease from 2000 to 2016 attributable to alcohol use: a comparative risk assessment study. The Lancet. Public health 5 (1), e51-e61.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Fragen oder Anregungen?